

Die ausgewachsenen Weiber hatten vier Fuß zehn Zoll bis vier Fuß elf Zoll. Die beiden jüngsten waren von sehr regelmäßigen Gesichtszügen, die Haut war rein und keinesweges dunkelfarbig. Die Augen waren klein, schwarz und voll Feuer, die Zähne sehr weiß und schön an einander gereiht, und obgleich die Form des Gesichts ebenfalls rund und pausbackig ist, und die Nase mehr flach heißen muß als etwas anderes, so bildete doch die Physiognomie der Weiber ein Ganzes, welches man selbst nach den Europäischen Begriffen von Schönheit recht gefällig finden kann. Ihr Haar ist kohlschwarz und hängt lang und fließend auf die Schultern herab. Auf jeder Seite war ein Theil desselben nachlässig geflochten, und zuweilen in einen umförmlichen Klumpen hinaufgebunden, anstatt, wie in den meisten andern Gegenden die Eskimos Weiber es zu tragen pflegen, zierlich oben auf dem Scheitel zusammengebunden zu seyn. Das jüngste dieser Weiber hatte eine natürliche Verschämtheit und Furchtsamkeit, und wir hielten es für das einzige, welches noch unverheirathet sei, zumal es, von den drei andern sich auch bedeutend dadurch unterschied, daß es nicht tättowirt war. Bei zweien waren außer dem Gesicht auch die Hände tättowirt, und das Älteste hatte selbst um die Knöchel einige Spuren davon. Die Männer und Kinder aber hatten gar keine.

Ihre Zelte oder Sommerwohnungen bestehen aus Robbenhäuten, die über aufgerichtete Stangen gebreitet sind, hauptsächlich über einen in der Mitte stehenden vierzehn Fuß hohen Walfischknochen. Die Länge des Zeltes ist siebenzehn, die Breite sieben bis neun Fuß. Der schmalste

Theil

Die h

Andro

Dritte

Z

und b

dieser

Stück

für ein

D

die O

der D

der M

A

A

D

mehr s

hatten

einen

auch d

Rüste

schöne

beibeh

es schi

berge

endlich

nachder

halb